

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

**Abonnements-Preis**  
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.  
und bei besonderem Zubehören des Hauptstilles zur Mittheilung einer Vertragschluß von 30 Pf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Pf.

**Insertionsgebühren**  
für die fünfgeheftete Zeile deutscher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf., für die zweigeheftete Zeile deutscher oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 283.

Halle, Dienstag den 4. December. [Mit Beilagen.]

1877.

## Telegraphische Depeschen.

**Köln**, d. 1. December. Bei der Stichwahl im 2. Ringer Reichstags-Wahlbezirk wurde Graf v. Schönborn (Centrum) mit 9464 von 17970 Stimmen zum Reichstagsabgeordneten gewählt. Der Gegenkandidat, Prof. Dr. v. Roth (nationalliberal), erhielt 8483 Stimmen.

**Wien**, d. 1. December. Rechtsanwalt Dörfner ist heute Vormittag um 10 Uhr nach langem Leiden gestorben.

**Frankfurt a. M.**, d. 2. December. Frhr. Moriz von Bethmann sen., Chef des Bankhauses Gebrüder Bethmann, ist heute früh gestorben.

**Paris**, d. 1. December. Wie die Agence Havas erfährt, hätte das Ministerium beschlossen, die Generalräthe für den 10. December e. einzuberufen. — In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß die Deputirtenkammer hinsichtlich der direkten Steuern beschließen wird, die Generalräthe die Verteilung der Steuern vornehmen zu lassen, ohne sie in der Erhebung derselben zu autorisieren. — Der Marschall Mac Mahon hat heute die Präsidenten des Handelsgerichtshofes und der Handelskammer von Paris empfangen.

**Paris**, d. 2. December. (D. M. Bl.) Alle Gerüchte über verfehlte Stimmungen sind verstummt. Der Marschall sagte Freitag Abend in seiner Unterredung mit den Präsidenten des Handelsgerichtshofes und der Handelskammer, die Einkünfte seien ihm unannehmbar bebingungen. Er werde genötigt sein, die Lösung anderweitig zu suchen. Die schwierige Lage des Handels scheint ihm übrigens vor Allem auf allgemeinen Ursachen zu beruhen, die mit der inneren Politik Frankreichs nichts zu thun haben. Man erwartet für morgen wichtige Mittheilungen in der Budgetkommission und für diese Woche entscheidende Debatten. Die Gerüchte über das Bevorzugen einer neuen Besatzung des Marschalls an den Senat sind zum mindesten verfrüht.

**Paris**, d. 2. December. (D. M. Bl.) Aus vorzüglicher Quelle verlautet, daß der Marschall geneigt wäre, ein Ministerium aus der Kammermehrheit zu acceptiren, daß er aber jede Veränderung der Konstitution, wie sie ihm die Einkünfte anstößt, von der Hand weist. Zu einer solchen wäre aber die Zustimmung beider Kammern und deren Vereinigung zu einem Kongress notwendig. Eine solche Revision, wie die von der Republikanern vorgeschlagene, bedrohe aber die Republik, wenn nicht die Einkünfte des Senats und deshalb könne der Marschall, wie er erklärt, einer Revision nicht zustimmen.

**Rom**, d. 1. December. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer theilte der Minister des Innern, Nicotera, bei der Beratung des Budgets für das Mi-

nisterium des Innern mit, daß es gelungen sei, das Brigantentum zu besitzigen und die öffentliche Sicherheit wieder herzustellen.

**New-York**, d. 1. December. Die Staatschuld der Vereinigten Staaten hat im Monat November um 1,324,000 Doll. abgenommen. Im Staatschatz befanden sich am 30. November 133,970,000 Doll. in Gold und 8,816,000 Dollars in Papiergeld.

## Orientalische Angelegenheiten.

**Petersburg**, d. 1. December. Wie die Agence Russe aus Bukarest meldet, macht die Rede Lord Derby's bei dem Empfange der von Lord Stratheden geführten Deputation, obgleich derselbe nur in seinem eigenen Namen gesprochen habe, einen Eindruck, welcher denjenigen, den die jüngste Rede Lord Beaconsfeld's hervorgerufen hatte, mißfiel. Man sei überzeugt, daß, wenn das gefammte englische Kabinett eine gleiche Sprache führen würde, die Worte die Hoffnung, England in den Krieg hineinzuziehen, aufgeben und die Interessen des Friedens begünstigen würde.

**Petersburg**, d. 1. December. Nach hier vorliegenden Nachrichten ist die Eisenbahn von Bender nach Galatz nunmehr vollständig fertig und am 29. v. Mts. von der Regierungskommission unter Baron Sternwald abgenommen worden. — Die vierte Brücke über die Donau bei Petroschani ist ebenfalls dem Verkehr übergeben worden. Noch zwei andere Brücken sind im Bau begriffen.

**Petersburg**, d. 1. December. Dffizielles Telegramm aus Kasch von heutigen Tage: Am 27. v. Mts. Nachts verlief Dersisch Pascha plötzlich Kaschubani und ließ in seiner daselbst innegehabten Position nur unbedeutende Streiträfte zurück. Während der Morgenämmerung griff unter aus 3 Bataillonen Infanterie, 8 Geschützen und 2000 Mann bestehende Kolonne unter dem Obersten Kasbek Khobutani an und nöthigte den Feind, die Position gänzlich zu räumen. Die Türken flüchteten sich in Unordnung hinter den Kintirichifluß und wurden durch das Feuer unserer Truppen bis zu den Anhöhen von Sameba und Sidzhigiri verfolgt. Ein Barackenlager für etwa 10,000 Mann, sowie Vorräthe an Proviant und Munition wurden von uns erbeutet. Unser Verlust beträgt 2 Soldaten todt und 1 Offizier und 7 Soldaten verwundet.

**Petersburg**, d. 1. December. Dffizielles Telegramm aus Bogot vom 30. November: Nach einer sechs Tage währenden Kanonade besetzten die rumänischen Truppen Kom-Palanta. Die türkische Garnison zog sich auf Widdin zurück. — Nach dem am 26. November bei Meschika und Arsenik stattgefundenen Kampfe wurden auf dem vor-

unserer Stellung gelegenen Schlachtfelde gegen 2500 türkische Leichen gesammelt.

**Petersburg**, d. 2. December. Dffizielles Telegramm aus Bogot vom 1. d.: Nach der Einnahme der türkischen Position bei Prawej verließen die Türken Nowatshin, Etirwin und Orkhanie und zogen sich nach dem Pässe bei Bratsheski zurück. Aus Etropol zogen sich die Türken auf den Pash bei Schandornik unweit Arabkanak zurück. Die ganze Strecke zwischen den Flüssen Isker und Dgost ist von den Türken geräumt. Russische Abtheilungen besetzen Belobrod und Bewschowo am Dgost-Flusse. Fliegende russische Kolonnen wurden gegen Berkowasch und Belgradschik geschickt. Am 28., 29. und 30. v. Mts. fanden bei dem Korps des Großfürsten Achronofers unbedeutende Scharmügel statt, bei welchem die Vorführung der türkischen Truppen von Solomit in der Richtung auf Russisch bemerkt wurde. — In den letzten Tagen fand ein Geschützkampf bei Girgowa statt. Während desselben fiel eine von den Türken abgeschossene Bombe in einen russischen Pulverkeller und sprengte denselben in die Luft. — Vor etwa einem Monat hatte eine Abtheilung der in Silistria stehenden türkischen Truppen eine alte von den russischen Truppen errichtete Batterie auf dem linken Ufer der Donau besetzt und dieselbe stark befestigt. Am 29. v. Mts. machten die Türken zum ersten Male den Versuch, aus dieser Redoute auszubringen, jedoch erfolglos. Eine türkische Abtheilung von etwa 500 Mann setzte von Silistria aus unter verlärmtem Feuer aus der Festung und von den auf der Donau liegenden Monitoren der Donau und griff den von russischen Truppen besetzten Wald bei dem Dorfe Manuku westlich von Kalafatz an. Nach einem dreistündigen Kampfe wurde der Angriff durch das Dmsk'sche Regiment zurückgeschlagen. Ebenso wurden die Sumytschen Pularen einen dreimaligen Angriff von Tschereffien zurück. Die Türken ließen viele Todte auf dem Schlachtfelde und zogen sich schließlich nach der Redoute zurück. Der Verlust der Russen betrug 2 Todte und 12 Verwundete.

**Wien**, d. 1. December. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Cattaro vom heutigen Tage gemeldet, ein von 3 türkischen Kriegsschiffen unternommener Versuch, Truppen vor Antivari auszulandern, sei durch das kräftige Feuer der Montenegriner vereitelt worden.

**Konstantinopel**, d. 1. December. Ein Telegramm Mehmed Ali Paschas vom 29. d. meldet, daß Ibrahim Pascha mehrere Angriffe der Russen gegen die Redoute Widdin zurückgewiesen habe. — Ein anderweitiges Telegramm Mehmed Ali Paschas vom 29. v. Mts. meldet, ein Angriff der Russen auf die Balkanbefestigungen bei Uerfrough und Delsepel sei abgewiesen worden. — Den in Athen erscheinenden Journalen ist der Postdebit in der Türkei

## Schloß und Pächterhaus.

Novelle von Julius Durgern.  
(Fortsetzung.)

Eine Reise war anfangs projectirt und dann wieder verworfen worden; Will's Erfahrungen in der großen Welt hatten ihn nicht dazu gestimmt; er wollte, wie er sagte, nicht mehr von den elenden Menschen wissen, welche es einem braven Burshen gleich auf hundert Schritte ansehen, ob er sein ganzes Leben auf dem glatten Parquetboden eines Schlosses gewandelt sei. Nein, es sei viel hübscher, zu Hause zu bleiben und sein schönes Weib allein zu bewundern, als sich und sie der Reue der Augen aufzufehen und den häßlichen Bemerkungen. Nein, Will Brunnck wollte zu Hause bleiben.

Das Gerüde über Will's Erhebung und über seine Heirat mit Constanze hatte sich gelegt, und das Ehepaar lebte sorglos — wenigstens was den Herrn des Hauses anbetraf — weiter; dennoch aber schwebte eine Menge Geschichten gleichsam in der Luft. Man nannte die neue Baronin eine extravagante Frau und ihren Gatten einen „Noturier“, welcher durch Gott weiß was für Mittel seinen ihm zu unmaßlichen Reue, den wahren und richtigen Herrn von Brunnck, vertrieben habe.

Constanze fragte sich oft in einsamen Stunden, was sie durch diese Heirat gewonnen habe. Früher war sie ein gesuchtes und gefeiertes Mädchen gewesen, jetzt schien ihr jede Attractionskraft verloren gegangen, und sie wurde von den wenigen Menschen, mit welchen sie Umgang hielt, eher geduldet, als aufgesucht. Sie mußte sich gefehen, daß die Revanche, welche sie nehmen wollte, auf sie selbst zurückfiel; den Plag einzunehmen, welchen Oskar's Gattin einnehmen hätte, war ihr ein füsiger Kadegedante gewesen; er wurde vereitelt, weil ihre Erhebung beinahe ohne Zeugen war. Müde und ge-

langweilt war sie vom Morgen bis zum Abend; der Besiz diente sie an. Wie gern würde sie Alles für einen freundlichen Blick aus den Augen des geliebten Mannes hingegeben haben!

Durch ihren Mann und dessen Geschäftsführer hörte sie von Oskar's unglücklichem Unternehmen. Wenn auch ein augenblicklicher Preudenstrahl, daß er Biola nun nicht heirathen könne, ihr Herz durchdrang, so fühlte sie doch inniges Mitleid mit dem guten, vertrauensvollen und — ach! — so mißbräuteten Herzen ihres früheren Jugendgefährten und sprach dasfelte auch unverhohlen aus. Daß er in aller Stille wieder zurück auf sein kleines Gutchen gekommen war, wußte sie noch nicht und war daher sehr überrascht, als eines Morgens beim Frühstück die Mittelweiser Zeitung, ein spezieller Sportsfreund ihres Mannes und ihr selbst wegen seiner Zubringlichkeit in der Seele verhasst, anfang, von Oskar zu sprechen.

„Weißt Du wohl, Brunnck, daß Dein Bruder hier ist und auf der Woodburg wohnt?“

„Wirklich? entgegnete der Erbe. „Ist die Herrlichkeit in der Stadt schon zu Erbe?“

„Das weiß ich nicht, aber ich sah ihn in seinem Garten herumgehen, so abelandschend und niedergeschlagen, daß ich ihn kaum wieder erkannte.“

„Es ist besser, er sieht übel aus, als ich,“ murmelte Will in der schließlichen Pause.

Constanze erstarrte über die Rohheit ihres Mannes, während der Mittelweiser entgegnete, daß der Verlust von Brunnck einem Menschen schon die Gemüthsheit rauben könne.

Constanze nahm ein Buch und legte sich an das Fenster. Die Männer sprachen weiter über die Vorfälle auf der Kennbahn und über die verheißlichste Art der Training. Die junge Frau hörte Alles wie in Träume; sie sah im Geiste Oskar's bleiches Gesicht, sah ihn, verzagt von seinem Besitze, krank und verlassen; sie dachte an die Tage, wo sie ihn hoffnungslos liebte, und wünschte dieselben beinahe zurück. War sie damals doch frei gewesen und hatte Niemand Rechenschaft

von ihrer ersten oder zweiten Wiene geben müssen. Aber durfte sie ihn denn nicht besuchen? Er war der Bruder ihres Mannes, war krank und hilflos — mußte sie nicht wenigstens nach ihm fragen lassen?

Mit ihrem Manne, das wußte sie, war nichts anzufangen; für feinere Reuegen des Herzens war er gänzlich unzugänglich; er wußte, daß seine Frau früher Oskar geliebt hatte; aber damals war sein Bruder reich gewesen; jetzt, wo er ein armer Schlicher, war es doch natürlich, daß er, Will, der Helfer von Brunnck, den Sieg über den gütterlosen, verarmten Bruder davon trug.

Will befaß nach aufgehobenem Frühstück, die Pferde zu füttern — denn der Sport war das einzige Terrain, welches er mit Glück cultivirte —, und fragte seine Frau, ob sie nicht mit ihnen reiten wolle.

Constanze hatte keine Lust dazu; sie schätzte Kopfweh vor und wollte zu Hause bleiben.

Raum aber waren die Herren fortgeritten, als sie anderen Sinnes wurde und beschloß, die Pohnne vor den kleinen Wagen zu heuemen, da sie freieren fahren wollte. Mitgenommen hätte sie diesmal keinen Diener zur Begleitung mitgenommen! Das würde aber Auffehen erregt haben, da sie sonst nie ohne einen solchen sich sehen ließ. Es gab also keinen Gegenbefehl und lenkte ihr Gespann so ruhig nach Woodburg, als ob dies ihre tägliche Fahrt wäre.

Der Diener — Oskar's Kutscher war schon in das Bedientenzimmer gedungen — war etwas erkrankt über die Richtung; aber gut gekühlt, wie er war, erlaubte er sich keine Bemerkung und war froh, eine Reueigkeit für die Dienerschaft mit zurückbringen zu können.

Constanze überlegte unterwegs, Nein, sie wollte nicht nachfragen und sich mit dem Vortriebsfahren begnügen. Während des ganzen Weges war und verwarf sie ihre Biene. Oskar war am Ende doch der Bruder ihres Mannes; sie waren in Frieden geschieden — was war natürlicher, als daß sie nach seinem Befinden fragte? Dann aber erinnerte sie sich ihres

entzogen worden. — Der Befehl wegen Theilnahme der Griechen an der Bildung der Bürgergarde ist den Vorständen der christlichen Gemeinden mitgetheilt worden.

**Konstantinopel, d. 1. December.** Ein kaiserliches Erbe erbte an das mit der Zahlung von Unteroffiziersgehältern an die Familien gefangener Offiziere und Beamten, sowie mit der Zahlung von Pensionen an die Familien gedienter Offiziere fortgesetzt werden soll. — An Stelle Achmet Pascha, welchem vorwiegend die Präsidienfunktion der Kammer übertragen werden dürfte, ist Djemal Pascha zum Gouverneur von Adrianopel ernannt worden. — Seitdem Esfendi wurde zum Gouverneur von Angora ernannt. — Mouhtar Pascha meldete aus Erzerum von gestern, die Russen seien mit der Errichtung von Winterquartieren in den Dörfern der Ebene beschäftigt, ein Geschäft habe nicht stattgefunden, es liege hoher Schnee. — Aus Halebaut vom 29. November wird gemeldet, durch das Geschütze von Giurgiuo sei das russische Konvulsat zerstört worden, die bei der Insel liegenden türkischen Schiffe würden von den Batterien von Siobosia beschossen.

**Konstantinopel, d. 2. December.** Der Kommandant der Bürgergarde hat die verschiedenen Bezirksvorstände angewiesen, von Neuem eine Aufzeichnung der Nicht-Mohamedaner im Alter von 20 bis 40 Jahren behufs sofortiger Einreibung derselben in die Bürgergarde vorzunehmen zu lassen. Das griechische Patriarchat und der bulgarische Erzbischof haben die Aushebung genehmigt unter der Bedingung, daß die ausgehobenen Mannschaften zu Verteilungszwecken an Ort und Stelle verwendet werden. — Zwischen Plewna und Erhani haben die Russen, welche dort in Stärke von 2 Korps stehen, den türkischen Redouten gegenüber Batterien errichtet. Der ehemalige Kommandant von Karz, Hussein Hammi Pascha, ist in Erzerum eingetroffen.

**London, d. 2. December.** Der „Oberver“ meldet, daß Dank dem frühlichen Wetter, welches das Vorrück der Russen verhindert, Mouhtar Pascha seine Arme reorganisierte und Erzerum besetzte. Gestern fand wieder ein Staatsrath unter dem Vorsitz des Sultans statt. Derselbe aus Barna meldet, daß eine Aktion zwischen Sulaiman Pascha und dem Garezitisch bevorstehe. Das Wetter in Bulgarien ist fürchterlich. Vor Plewna fällt starker Schnee. Die Posten soll Serbien notifiziert haben, daß im Kriegesfälle 100,000 Muselmanen schonungslos in Serbien einmarschieren würden.

Plewna hält sich noch immer und man muß die jähre Ausdauer Osman Pascha's bewundern und ihm unbedingte Anerkennung zollen, wenn man namentlich an die Kriegsergebnisse der Jahre 1870/71 denkt. Die Belagerung von Mez hat nämlich etwa 10 Wochen gedauert, der Widerstand von Plewna dauerte jetzt schon 19 Wochen. Bagaine verfügte über 200,000 Mann, darunter die kriegsgeübte Kaisergarde, Osman Pascha hat, selbst nach russischen Schätzungen, höchstens 50 bis 60,000 Mann, darunter sehr viele Irreguläre. Mez war Jahrbucherte zur Verteidigung vorbereitet worden, Plewna war, als Osman Pascha dort einrückte, eine auf allen Seiten offene Stadt. Aber wie der Waffentrost endlich einen Stein ausheißt, so wird es dem tapferen Osman geben — er wird unterliegen, aber sein Untergang raubt ihm nichts von seiner militärischen Ehre. — Was nach dem Falle Plewna an geschehen wird, darüber wird aus den militärischen Kreisen Rußlands schonungslos angedeutet. Das russische Meer wird sich baldan erlerntes gegen Aussicht, andererseits gegen den Hofmann wenden, um, wenn möglich noch in diesem Jahre nach Rumelien hinabzuziehen. Als Hauptgründe dieser Operationen werden die durch die finanziellen Verhältnisse motivirte Nothwendigkeit einer baldigen Beendigung des Kriegs und der Vortheil eines raschen Vorgehens angeführt, welches der Türkei keine Zeit zur Vorbereitung einer letzten verzweifelten Abwehr in Rumelien ließe. Unter dem Einbrüche des Falles von Karz und Plewna würde ein mit 80—100,000 Mann ausgeführter Balkan-Übergang die Türkei fast mehrlos finden, und man würde ohne große Schwierigkeit bis vor die Thore Konstantinopels gelangen.

Ein officielles russisches Telegramm bestätigt nachdrücklich das für die Russen unglückliche Geseft in der Gegend von Nowosardow, halbwegs zwischen Wraga und Erchanie, am 22. November. Die Vermuthung, daß dies Geseft nur eine Demonstration war, um die Eroberung von Prawetz im Nordosten von Erchanie be-

quemert ins Werk zu setzen und Mehemed Ali dadurch in Erchanie festhalten und ihn von der Unterführung der in Prawetz kämpfenden Truppen abhalten zu können, erweist sich als richtig.

Ueber einen Unfall, der den General v. Todleben von Plewna betroffen hat, theilen die „St. Pet. Wb.“ mit, am Ende des vorigen Monats sei der General, während der Kaiser die Positionen vor Plewna umritt, durch das Pferd einer Person von der Suite am Fuße verletzt worden. Der Schlag war so heftig, daß der General in Ohnmacht fiel und, wiewohl er durch sofortige ärztliche Hilfe wieder ins Bewußtsein gebracht wurde, so zwang ihn doch die erhaltene Verletzung, einige Zeit das Bett zu hüten, was seine Thätigkeit aber nicht beeinträchtigte.

Die Bildung der russischen Reserve-Armee in Rumänien hat begonnen. Schon sind starke Abtheilungen in Besarabien ein, erückt und die Vortruppen haben Galaz und Braila passiert. Auf der Bahn erwartet man größere Durchzüge.

Die Wiener Blätter von Belgrad gemeldete Nachricht von einem angeblichen Zusammenstoße zwischen Serben und Türken bei Bratranica ist nach der „Pol. Corr.“ falsch. Ein solcher Zusammenstoß hat nicht stattgefunden.

Was den montenegrinischen Feldzug anbelangt, so scheint sich das bisherige Wessensgefühl der Montenegriner auch den türkischen Panzerjägern gegenüber sichthaltig zu erweisen zu wollen. Zwei türkische Escadren sind vor Antivari eingetroffen und haben die Stadt und das von den Montenegrinern besetzte Fort bombardirt. Der „Presse“ wird darüber aus Cetinje, 29. November, gemeldet: „Gestern, um 4 Uhr Nachmittags, kamen zwei türkische Kriegsdampfer vor den Hafen von Antivari und bombardirten das Fort. Die Montenegriner erwiderten das Bombardement. Nach einer Stunde entzerten sich beide Dampfer außer Sicht. Zu gleicher Zeit fand ein starkes Bombardement auf Antivari statt. Der Fürst stand persönlich am Hafen inmitten der Truppen, welche jubelnd die Dampfer retiriren sahen.“ Die Panzerschiffe dienen beinahe ausschließlich einem kleinen Kreuzpostgeschwader zur Deckung. Daß die Türken ihre eigenen Städte zur See angehen müssen, ist an sich schon ein außerordentlich bezeichnender Umstand, der noch dadurch besonders erkwert wird, daß das adriatische Meer während des Winters oft schweren Eismassen ausgefüllt ist, welche der türkischen Escadre nicht gestatten würden, vor Antivari zu bleiben, sondern dieselbe zwingen einen schädlichen Hafen aufzusuchen, an denen die abanesische Küste, namentlich nachdem die Montenegriner auch Dulcigno besetzt haben, allerdings nicht sehr reich ist. Die türkischen Landungsgruppen müßten also bald auf eine Bafzung ihrer Operationen bedacht sein, da in dieser Jahreszeit die Escadre gerade im entscheidenden Augenblicke diesen Dienst leicht versagen könnte.

In einem der „P. C.“ aus Konstantinopel vom 21. November zugegangenen Schreiben heißt es: Die Proclamation des Generalgouverneurs des Vilajet von Koffowo, Nisaf Pascha, in welcher die mohamedanische Bevölkerung eines der ansehnlichsten Vilajets des Reiches zu den Waffen gerufen wird, ist ein erster Appell an den heiligen Krieg. In der Proclamation sagt Nisaf, daß Serbien sich zum Eintritte in den Kampf vorbereite und daß die Mohamedaner zur Verteidigung des beinaheischen Votens verpflichtet seien. Die Provinz könne leicht 200,000 Streiter aufbringen. Demnach werden alle tauglichen Männer zur Ergreifung der Waffen aufgefordert. Die Regierung traf schon seit längerer Zeit Vorbereitungen zu diesem Landsturm und wurden beträchtliche Quantitäten Waffen und Munition bereits in Koffowo und den bedeutenderen Orten des Vilajets aufgeschichtet. Die Bewaffnung der Fasi-Bozuzs wird leicht vor sich gehen, und wenn die Russischen Waffen nicht ehestens noch weitere Fortschritte machen, so steht eine zweite Auflage der Bulgarischen Greuel bevor.

Das in London erscheinende „Eastern Budget“ Organ des Grafen Beust, schreibt: „Unsere Berichte aus Konstantinopel theilen einstimmig mit, daß die größte Verwirrung und Bestürzung unter den kaiserlichen Rathgebern herrscht. Der Sultan würde Rußland sofort Friedensvorschläge machen, wenn er nicht durch die Furcht seinen Thron zu verlieren, an einem solchen Schritt verhindert würde. Die Bevölkerung ist so sehr aufgebracht gegen die Regierung, daß, wenn Plewna fallen sollte, ein Aufstand in der türkischen Hauptstadt fast unvermeid-

lich sein wird. Die allgemeine Aufregung nimmt sehr zu durch die zahlreichen Flüchtlinge, die aus den von den Russen besetzten Distrikten in Konstantinopel angekommen sind.“

**Berlin, den 2. December.**

Dem ordentlichen Lehrer Dr. Karl Knaut am Pädagogium zum Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg ist das Prädikat „Oberlehrer“ beigelegt worden.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 28. November, durch welche, auf Grund des Gesetzes vom 2. Mai 1877 und des Erlasses vom 29. Oktober 1874, der Landesauschuss für Elsaß-Lothringen auf den 8. Dezember nach Straßburg berufen wird. Die bevorstehende Session dieser Körperschaft ist die erste, in welcher dieselbe die durch das erlangene Geseft übertragenen beschließenden Funktionen ausüben wird, wodurch ihr in wesentlichen Beziehungen die Rechte einer politischen Landesvertretung erwachsen sind. Es wird im Interesse dieses Verhältnisses fest und des durch sie vertretenen Landes liegen, es nicht durch ihr Verhalten dahin kommen zu lassen, daß die Regierung das dem Reichstage vorbereitete Geseftgebungs- resp. Staatsrecht anzugeben veranlaßt wird.

Der kaiserliche Posthalter Graf zu Stolberg-Wernigerode ist nach Wien zurückgekehrt und hat die Geschäfte der kaiserlichen Posthalter wieder übernommen. Bei Gelegenheit der letzten Anwesenheit des Kaisers zu dem Chlauer Jagden hatte wie die „Germania“ schreibt, ein aus den Herren Bürgermeister Heiborn, Stadtsyndicus Groß und Stadtrath Schulz aus Wrieg bestehende Deputation Aubien bei dem Kaiser erbeten, um dem Monarchen dafür zu danken, daß nach Krieg ein Posthalter komme. Darauf nun erwiderte der Kaiser: „Dies ist ja noch nicht ganz bestimmt, denn dabei habe noch das Abgerundete etwas zu sagen. Was für Rechte seien überhaupt der Krone noch übrig geblieben? Habe man ihm (dem Kaiser) doch erst deutlich das Recht der Beurlaubung der Minister nehmen wollen.“ — Die Regierungsblätter werden wohl bald mittheilen, was an dieser Geschichte wahr ist oder nicht.

Gegen den Abg. Richter-Heigen ist das Strafverfahren eingeleitet worden wegen Verletzung des Reichsgesundheitsgesetzes in der Person des Dr. Strauß durch die Presse. Es handelt sich dabei um die Frage der Kinderwagen. Der genannte Abgeordnete hatte am 15. December 1876 im Reichstage den Dr. Strauß als eine Persönlichkeit bezeichnet, die in weit höherem Maße der Vertrauensmann des Herrn Reichskanzlers sein mag, als sie in ärztlichen Kreisen Vertrauen in ihre Befähigung bezeugt.“

S. M. Blattes Korvette „Ariadne“, 6 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapitän v. Berner, hat am 20. November c. Bormitz auf der Höhe von Fundal geankert und beauftragte am 21. Abends, bezw. 22. früh nach Einnahme von Kohen die Reise nach Rio de Janeiro fortzusetzen. In Nord Alt's wohnt.

**Ein entsetzlicher wohl geplanter Raubmord** in Berlin ist am Freitag Abend zwischen 6 und 6 1/2 Uhr ausgeführt. Auf dem Brunstplatz Franzfurter Allee 107/5 Gefe der Borburger Straße wohnt ein hiesiger einflussreicher Hausbesitzer der Gattin und 4 Kinder. Die andere Hälfte des Hauses hat eine alte Schwester der Frau das inne und außerdem noch eine Familie in den Kellerwohnungen. — Die Frau ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat sich nur bewegt, von der sie durch einen kleinen Vorgarten getrennt ist. Eine Gruppe von Russen angelegt, fährt an der Hinterfront des Hauses in die Wohnung der Gattin Gefelete. Nach hinten zu liegt das Haus frei; hinter dem Garten ist freies Feld. Die Gattin Gefelete ist im Bett, hat sich nicht bewegt, sondern hat



**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierung, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemittelter Zug, E = Gyrung.) **Abgang in der Richtung:**  
 nach **Berlin** 4 II. 35 Mr. (C, mit Aufschub von Bitterfeld nach Dessau 10 II. 19 Mr., Bm.), 2 II. Nm. (P, mit Aufschub von Bitterfeld nach Dessau 10 II. 21 Mr., Bm.), 5 II. 47 Mr. (C), 6 II. 20 Mr. (S), (P, mit Aufschub von Bitterfeld nach Dessau 10 II. 25 Mr., Bm.), 9 II. 10 Mr. (C), (G),  
 Ankunft in **Halle**: 4 II. 24 Mr. (P), 7 II. 34 Mr. (Bm., G), 10 II. 2 Mr. (Bm., P), 11 II. 29 Mr. (Bm.), 5 II. 22 Mr. (Bm., P), 10 II. 58 Mr. (Bm., C).  
 nach **Gaffel** (über Nordhausen) 5 II. 40 Mr. (Bm., P), 8 II. 25 Mr. (Bm., S), 11 II. 54 Mr. (Bm., P), 2 II. 8 Mr. (Bm., P), 7 II. 54 Mr. (Bm., P),  
 Ankunft in **Halle**: 7 II. 40 Mr. (Bm., P), 9 II. 40 Mr. (Bm., P), 11 II. 14 Mr. (Bm., P), 11 II. 27 Mr. (Bm., P), 8 II. 42 Mr. (Bm., S),  
 nach **Wienburg** (über Gannern, Hirschleben, Salberbach) 8 II. 17 Mr. (Bm., P), 11 II. 12 Mr. (Bm., P), 11 II. 44 Mr. (Bm., P), 6 II. 5 Mr. (Bm., P),  
 Ankunft in **Halle**: 7 II. 40 Mr. (Bm., G), 9 II. 58 Mr. (Bm., P), 11 II. 6 Mr. (Bm., P), 5 II. 30 Mr. (Bm., P), 8 II. 38 Mr. (Bm., S),  
 nach **Sachsen** (über Gannern) 8 II. 10 Mr. (Bm., P), 11 II. 33 Mr. (Bm., S), 11 II. 24 Mr. (Bm., P), welcher gegen 10 II. 28 Mr. in Gallsberg eintrifft um 6 II. 5 Mr. Mr. weiter fährt.  
 Ankunft in **Halle**: 7 II. 39 Mr. (Bm., P) (von Gallsberg), 11 II. Nm. (P), 7 II. 26 Mr. (Bm., S),  
 nach **Leipzig** 5 II. 42 Mr. (Bm., G), 7 II. 52 Mr. (Bm., C), 10 II. 8 Mr. (Bm., P), 11 II. 34 Mr. (Bm., P), 4 II. 30 Mr. (Bm., P), 5 II. 54 Mr. (Bm., P), 7 II. 10 Mr. (Bm., S), 8 II. 53 Mr. (Bm., C), 2 II. 11 Mr. (Bm., S),  
 Ankunft in **Halle**: 6 II. 27 Mr. (Bm., P), 8 II. 6 Mr. (Bm., S), 10 II. 42 Mr. (Bm., P), 9 II. 12 Mr. (Bm., P), 11 II. 48 Mr. (Bm., G), 5 II. 40 Mr. (Bm., P), 7 II. 37 Mr. (Bm., G), 9 II. 17 Mr. (Bm., C), 10 II. 45 Mr. (Bm., P),  
 nach **Magdeburg** 6 II. 37 Mr. (Bm., P), 8 II. 12 Mr. (Bm., S), 10 II. 47 Mr. (Bm., E), 11 II. 23 Mr. (Bm., P), 2 II. 7 Mr. (Bm., G), 5 II. 51 Mr. (Bm., P), 9 II. 22 Mr. (Bm., C), 10 II. 55 Mr. (Bm., P),  
 Ankunft in **Halle**: 7 II. 46 Mr. (Bm., C), 9 II. 57 Mr. (Bm., P), 11 II. 26 Mr. (Bm., P), 4 II. 18 Mr. (Bm., P), 5 II. 42 Mr. (Bm., P), 7 II. 6 Mr. (Bm., S), 8 II. 48 Mr. (Bm., E), 2 II. 2 Mr. (Bm., P),  
 nach **Berlin** 5 II. 45 Mr. (Bm., P), 7 II. 53 Mr. (Bm., S), 10 II. 12 Mr. (Bm., P), 11 II. 35 Mr. (Bm., S), 11 II. 55 Mr. (Bm., P), 6 II. Nm. (P), 8 II. Nm. (P), 11 II. 3 Mr. (Bm., S). (Die mit \* bezeichneten Züge haben bei Gröbberingen Aufschlag auf die Eisenbahn. — Die Fahrten der Eisenbahn-Station von Gröbberingen erfolgen 9 II. 33 Mr. (Bm., S), 11 II. 53 Mr. (Bm., S), 8 II. 3 Mr. (Bm., S).  
 Ankunft in **Halle**: 4 II. 28 Mr. (Bm., P), 7 II. 56 Mr. (Bm., P), 10 II. 37 Mr. (Bm., P), 11 II. 25 Mr. (Bm., P), 5 II. 41 Mr. (Bm., S), 9 II. 5 Mr. (Bm., S), 10 II. 45 Mr. (Bm., P),  
**Personenpost.** Abgang von **Halle** nach **Querfurt** 3 II. Nm. (Nachsehen bis Weiche) u. 12 II. 45 Mr. (Nachsehen). **Ankunft in Halle** von dort 2 II. 50 Mr. (Bm., P) u. 4 II. Nm.  
 nach **Salzmünde** geht täglich der Postkutschwagen von Posthofe hier 6 II. Nm. (Ankunft in Salzmünde 7 II. Nm.) und 7 II. Nm. (Ank. in Salzmünde 4 II. Nm.) von Salzmünde 8 II. Nm. (Ank. hier 10 II. Nm.) und 5 II. Nm. (Ank. hier 7 II. Nm.).

### Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

**Renten-, Aussteuer- und Kapital-Versicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter.**  
**Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.**  
**Kapitalvermögen Ende 1876:** 21,214,328  $\frac{1}{2}$  Jahreserträge an Prämien und Zinsen: 3,648,393  $\frac{1}{2}$ .  
 Die Anstalt ist empfohlen:  
 von den höchsten Staatsbehörden zur Versicherung der unterstehenden Beamten;  
 von dem Grossherzogl. Badischen Justiz-Ministerium zur Anlage von Mündelgeldern;  
 und gewährt:  
 möglichste Sicherheit durch solide Verwaltung und möglichste Billigkeit durch gerechte Gewinnvertheilung.  
 Der ganze Gewinn der Anstalt wird unter die Mitglieder in Form von Dividenden nach Massgabe des jährlich wachsenden Werths der Versicherungen vertheilt. Die Dividende steigt daher mit Zunahme der Versicherungsjahre, also mit dem fortschreitenden Alter der Versicherten, und ermässigt deren jährliche Beiträge von Jahr zu Jahr.  
 Als Dividende für 1876 erhielten an Prämien zurückbehalten die Lebensversicherten der Jahrgänge:  

1872 durchschnittl. 21%	1869 durchschnittl. 33%	1866 durchschnittl. 46%
1871 " 25%	1868 " 38%	1865 " 51%
1870 " 29%	1867 " 42%	1864 " 56%

 Zahlung der fälligen Versicherungssumme binnen 14 Tagen nach dem Tode.  
 Rechenschaftsberichte, Prospekte und weitere mündliche wie schriftliche Auskunft unentgeltlich bei den Vertretern der Anstalt:  
**Adolf Aderhold, Halle a/S,**  
**Aug. Baumgart, do.**  
**Wilh. Wilsdorf, Delitzsch,**  
**Cantor A. Rothe, Droyssig,**  
**Fr. August Dähne, Hohenmölsen,**  
**Hermann Ernesti, Zeitz.**  
**Aug. Donnerhack, Merseburg,**  
**Emil Hünsh, Naumburg,**  
**Carl Listing, Querfurt,**  
**Eduard Geissler, Teuchern,**  
**Max Ortel, Weissenfels.**

### Thüringische Eisenbahn.

#### Bekanntmachung.

Die in Station 23 an der Halle-Leipziger Chaussee belegene alte Wärbterde No. 3 Th. soll  
**Dienstag den 11. December curr.**  
**Nachmittags 2 Uhr**  
 an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung auf den Abbruch verkauft werden.  
 Die sonstigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
 Weissenfels, den 30. November 1877.  
**Betriebs-Inspection I.**

### Hallesche Bierbrauerei-Commandit-Gesellschaft

#### auf Actien E. Michaelis & Co.

Die statutarische siebente ordentliche General-Versammlung unserer Commanditisten wird  
**Dienstag am 18. Decbr. cr. Vormittags 10 Uhr**  
 in unserem Restaurations-Café der Brauerei (Dessauer Straße) abgehalten werden, wozu wir hierdurch einladen.  
**Tagungsordnung:**  
 1. Geschäftsbericht, Vorlegung der Bilanz und Decharge-Ertheilung.  
 2. Neuwahl für die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsraths.  
 3. Wahl der Revisoren.  
 Nach § 22 unserer Statuten sind die im Actienbuche eingetragenen Actionnaire zur Theilnahme an der General-Versammlung berechtigt, wenn dieselben ihre Actien nebst einem doppelten Belegzettel derselben zwei Tage vor der General-Versammlung in dem Geschäftsbüro der Gesellschaft deponiren und im Uebrigen den Gesellschafts-Statuten (§ 22, 23) entsprechen.

### Der Aufsichtsrath.

**W. Helm, Vorsitzender.**

### Die Braunfoblengrube Gottessegen

bei **Hossbach d. bat.**  
**(Mittelschacht)**  
 empfiehlt **Presskohlensteine** in vorzüglichster Qualität bis auf Weiteres zu **Sommerpreisen**. Wiederverkäufern bei Abnahme grösserer Quantitäten entsprechender Rabatt.  
**Hossbach d. bat., den 1. December 1877.**  
**Hermann Just.**

### Kohlenpressmaschinen

von der bedeutendsten Leistungsfähigkeit, sowie complete maschinelle Anlagen zur **Kapppresserei** liefert seit ca. 20 Jahren als Specialität in der ausgezeichneten Ausführung unter jeder Garantie  
**Nienburger Eisengiesserei & Maschinenfabrik in Nienburg a. d. Saale.**  
**Grosse Lagerräume** für alle Arten Produkte und Waaren, Maschinen etc., sowie unrentable Lagerplätze mit **directer Schienen-Verbindung** sind in den Establishments der **Halle-Leipziger Eisengiesserei** hier auf beliebige Zeit billigst zu vermieten. Specielle Wächter sind angestellt.  
**Schkeuditz, Robert Baumann.**

### Loose à 5 Mark

#### zur Lotterie des Albert-Vereins

sind zu beziehen durch  
**das Comité für die Lotterie des Albertvereins zu Presden**  
 sowie durch die Haupt-Collecteure der Königl. Sachs. Landes-Lotterie  
**Herren H. A. Rothbarth in Dresden, Herr Moritz Langbein in Chemnitz,**  
**„ Franz Kind in Leipzig, „ G. H. Reinhardt in Bautzen.**  
**J. Barck & Co., Annoncen-Expedition, Halle a/S.**  
 Im Verlag der **Dürsch'schen** Buchhandlung in Leipzig sind soeben erschienen:  
**Berlow, Karl, An des Thrones Stufen. Roman. 3 Bde. Broch. 12  $\frac{1}{2}$ .**  
**Unger, J. von, Aus meinem Garnison, Feld- und Reiseleben. Erinnerungen eines norddeutschen Offiziers. 3 Bde. Broch. 12  $\frac{1}{2}$ .**  
**Jemme, J. D. v., Ein Erdtrübnis. Roman. 2 Bde. Broch. 7  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$ .**  
**Wieders, J. von, Was Alles aus einem Deutschen Knechtentum werden kann. Roman aus der Gegenwart. 3 Bde. Broch. 15  $\frac{1}{2}$ .**  
**Musab Gensel, Türkische Skizzen. (2. Aufl.) 2 Bde. Br. 7  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$ , elegant geb. 8  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$ .**

### Hausverkauf.

Im Auftrage der Erben der **Wittwe Pasch**, früher verw. **Meißner** geb. **Weder**, soll ich das zum Nachlasse dieser gehörige, im Grundbuche von Halle, Blatt Nr. 1830 b verzeichnete, in der Schüßengasse hierseits unter Nr. 9 belegene Hausgrundstück, welches sich zum Betriebe eines Zubehörs- oder Kohlengefäßes eignet, meistbietend verkaufen.  
 Zu diesem Zwecke habe ich auf  
**Dienstag d. 11. Decbr. Vormittags 10 Uhr**  
 in meinem Geschäftszimmer, alte Promenade Nr. 26, Termin abgeräumt, zu welchem ich hiermit Kaufliebhaber einlade.  
 Das Grundstück kann täglich auf Anmelde bei der in demselben wohnenden **Wittwe Meißner** besichtigt werden.  
 Die Verkaufsbedingungen sind jederzeit in meinem Geschäftszimmer einzusehen; und wird Ab schrift derselben gegen Erstattung der Copialien ertheilt.  
 Halle a/S., d. 24. Nov. 1877.  
 Der Justizrath **W. Rabede.**

Das zu **Breitenorbis** im Kreise **Borbis** gelegene Rittergut „der Zunkerhof“ mit sehr geräumigem Gutsgarten und daran gelegenen grossen Gärten, nach Ausföhrung der Separation ein Areal von circa 320 Morg. umfassend, soll vom 1. Juni f. ab auf 12 Jahre anderweit verpachtet werden.  
 Pachtflüsse, welche sich über ein disponibles Vermögen von mindestens 25,000 Mk. auszuweisen vermögen, wollen sich in den Justizrath **Gremier** in **Borbis** wenden, bei dem sie die Bedingungen einsehen, oder auch Abschrift derselben gegen Copialien erhalten können.

Ein **thätiger Agent**, der bestens eingeföhrt, sucht für **Dortmund** noch einige leistungsfähige **Garten- u. Malldieferanten** provisorische zu vertreten.  
 Besf. Franco-Offerten unter La. W. C. 50 besördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** (Agentur: G. W. Menken) in **Dortmund**.

**Gärtnerfelle-Gesuch.**  
 Ein in der Gärtnerei als zuverlässig und sicher empfehler, in gelegenen Jahren stehender Mann, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Januar oder 1. März eine anderweitige Stellung. Derselbe ist fast in allen Branchen der Gärtnerei erfahren. Auskunft ertheilt der **Kunstgärtner Söhne** im Bürgergarten zu **Weissenfels**.

### Theilnehmer gesucht.

Für eine nach den neuesten Systemen erbaute grosse Wassermühle in der Provinz **Sachsen**, in welcher schwinghaft Handmüllerei betrieben wird, sucht der Besitzer des Establishments einen Theilnehmer, der hauptsächlich die ganze Leitung der Mühle zu übernehmen hat. Reflectanten, welche über ein Einlagekapital von 15,000  $\frac{1}{2}$  verfügen, wollen ihre werthe Adresse abgeben unter Chiffre **M.S. 807** an **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg**.

Zwei schwere brauchbare **Ackerpferde** stehen als überkompt sofort zum Verkauf auf dem Amte zu **Polleben**, Station **Eisenben**.

### Bekanntmachungen.

Halle a/S., den 23. October 1877.  
**Notwendiger Verkauf.**  
 Im Wege der notwendigen Subhaftation sollen nachstehende, dem **Notar Carl Wallstab** zu Halle a/S., jetzt zu dessen Kommissarische gehörigen, im dasigen Grundbuche Band 63, Blatt Nr. 2259 eingetragenen Grundstücke:  
 A. das Planstück Nr. 11, im kurzen Sand, von 51 □ Ruthen,  
 B. das Planstück Nr. 16, im kurzen Sand, von 39,5 □ Ruthen, wovon ad A 5  $\frac{1}{2}$  □ Meter, mit dem darauf errichteten Wohnhause und Seitengebäude abgeschrieben und auf Band 77 Nr. 2907 des Grundbuchs von Halle a/S. übertragen sind.  
 Nach dem Auszuge aus der Gebäudesteuerrolle:  
 a. Wohnhaus mit Seitenflügel rechts und 3 Ar Hof, Nutzungswert 2000 Mark,  
 b. Seitengebäude rechts (Fabrik), Nutzungswert 300 Mark,  
 c. Seitengebäude rechts (Vorderhof), Nutzungswert 30 Mark,  
 am 2. Januar 1878 **Vormittags 11 Uhr**  
 an hiesiger Gerichtsstelle **Zimmer Nr. 15** durch den unterzeichneten Subhaftationsrichter versteigert und  
 am 9. Januar 1878 **Vormittags 11 Uhr**  
 ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkiündet werden.  
 Der Auszug aus der Gebäudesteuerrolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserem Bureau **Zimmer Nr. 25** eingesehen werden.  
 Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Preclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.  
**Königl. Preuss. Kreisgericht.**  
 Der Subhaftations-Richter.  
 gez. **Dr. Scholz.**

### Verkaufs-Anzeige.

Das alhier in der **Lindeustraße** unter Nr. 32 belegene, zum Nachlass der verw. Frau **Berginspector Seyfert** gehörige Hausgrundstück soll in dem hierzu auf  
**Donnerstag den 18. Decbr. 1877 Vormitt. 10 Uhr**  
 in meinem Geschäftszimmer hier aberantenen Termine unter den in demselben bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu ich Kaufsüchtige einlade.  
 Eisenben, den 24. November 1877.  
**Der Justiz-Rath Bindowald.**

### Grundstücks-Verkauf.

Mein in hiesiger Stadt, **Breitestr. No. 7**, belegenes Grundstück, im guten baulichen Zustand, bestehend in einem grossen u. etwas kleineren Wohnhause, einem Seitengebäude, nebst geräumigen Hof und Garten, welches sich seiner Lage nach zu jedem Geschäft eignet und einen fabelhaften Wiederverkauf von 1120 Mark einbringt, ist unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen und sofort zu übernehmen.  
**Merseburg, den 17. November 1877.**  
**Gelbert, Kreis-Gr.-Actuar, Unteraltenburg 44.**

### Vorläufige Anzeige.

Anfangs December a. c. erscheint die erste Nummer des neuen, im Genre des **Wiener „Floh“** gehaltenen humoristischen, illustrierten Wochenblattes  
**„Der Wedepuhl“**  
 und werden die im December a. c. erscheinenden drei **Probennummern** überall hin gratis versendet.  $\frac{1}{4}$  Abonnementspreis pro 1. Quartal 1878 werden durch alle Kassen, Postämter, Buchhandlungen: c. à 1,50  $\frac{1}{2}$  entgegengenommen.  
 Insertionspreis 25 Pfg. pro Zeile oder deren Raum.  
 Literarische Beiträge, Zeichnungen, insbesondere Cartunnaturen werden bestens honoriert.  
**Berlin C., Königsstr. 50.**  
**Die Redaction u. Expedition.**



# Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes.

Anderweitiger Unternehmungen halber will ich mein seit ca. 5 Jahren hier am Plage bestandenes **Manufactur- und Modewaaren-Geschäft en detail** vollständig aufgeben. Ich verkaufe daher von jetzt an sämtliche Bestände meines Waaren-Lagers, bestehend aus **nur guten und modernen Stoffen**, als:

**Kleiderstoffe** jeden Genres,  
**Damen-Umhänge**, als: Mäntel, Paletots u. Jaquettes in großer Auswahl,  
**Chales und Tücher**, bedruckte **Madapolams** und **Cattune**,  
**Gardinen**, **Möbelstoffe**, **Tischdecken**,  
**Futterzeuge**, **Lamas**, **Flanelle**, — **Damen-Röcke**, **Schürzen**,  
 ferner **Seidenwaaren** in **schwarz** u. **couleur**,  
 seidene u. baumwollene **Sammete**, sowie viele andere Artikel **zu und unter dem Selbstkostenpreise**.

Es bietet sich hierdurch dem geehrten Publikum die Gelegenheit, bei mir **schöne u. nützliche Weihnachtsgeschenke** zu wirklich sehr billigen Preisen zu kaufen.

Große Steinstraße 70. **B. Ries**, Große Steinstraße 70.  
 Ecke der Neuhäuser. Ecke der Neuhäuser.

Neu eingetroffen: **Puppen** in großer Auswahl bei **Albert Hensel**, Leipzigerstraße 1.

## Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich mein bedeutendes Unterrock-Lager

und mache ich ganz besonders auf **Filz-Unterröcke** aufmerksam, welche ich in großartiger Auswahl von **3 Mark bis 12 Mark** offerire; **Morgenröcke** von **Filzstoffen** in nur **Prima-Waare** von **10 Mark** bis zu den **Edelgantesten**.  
**J. Schmuckler**, gr. Ulrichsstraße 3.

Die günstigste Gelegenheit zu **praktischen Weihnachts-Einkäufen** bei **aussergewöhnlich billigen Preisen** bietet das

Wasche-Fabrik-, Leinen- u. Baumw.-Waaren-Geschäft

**A. J. Jacobowitz & Co.,**

55. Gr. Ulrichsstr. 55 (im Hause der Herren Rud. Sachs & Co.)

Als Beispiel unserer **kolossalen Billigkeit** führen wir an:

**Oberhemden** mit **Leinen-Facon-Einsatz** Mk. 2,25; **neueste Facon-Kragen**, reinleinene,  $\frac{1}{4}$  Dtzd. 75 Pfg.; **Manschetten**  $\frac{1}{4}$  Dtzd. Paar Mk. 1,15; **Cravatten** 10 Pfg.; **Damenhemden** 2 Mk., mit **eleganter Garnirung** Mk. 2,40; **Beinkleider** u. **Jacken** in gleichem Preisverhältniss; **Shirting** u. **Chiffon**,  $\frac{1}{2}$  Mtr. 15 Pfg.; **Dowl.** 15 Pfg.; **Satin** 18 Pfg.; **reimleinene Taschentücher** für **Herren** u. **Damen**,  $\frac{1}{2}$  Dtzd. Mk. 1,75; **Herrnhuter Leinen** in allen Breiten, **40%** unter **Original-Fabrikliste** etc. etc.

Ganz besonders erlauben wir uns auf unsere vorzüglich sitzenden **Corsettes**

v. 90 Pfg. an aufmerksam zu machen. **Sämtliche** am Lager vertretenen Waaren sind **bester Qualität**, fertige Gegenstände **sauber gearbeitet** und im **Sitz unübertrefflich**.

**Streng reelle Bedienung** zu **billigen** aber **festen Preisen**.

Die **Marzipan-Fabrik** von **Johannes Mitlacher** Halle a. S., Poststr. 10

empfehlen ihre täglich frisch gefertigten Marzipane für gef. Abnahme, als:

Das beliebte **Roß-weiße Theeconfect**,  
**Torten** in allen Größen, **Obst** alle Sorten, **Gemüse**,  
**Brodorten** diverse, **Kartoffeln** groß u. klein, **Fleischspeisen** auf Zuckern, **Wurst** aller Art, **Fische**, **Seringe** etc., **Belegte Butterbrode** und vieles Andere.

Besonders gewünschte **Bessins** werden sauber ausgeführt.

Aufträge nach auswärts gegen Nachnahme prompt effectuirt T. 5551.

Auf Ausstellungen erhaltene Medaillen bezeugen die Vortrefflichkeit meiner Fabrikate.

Streichholz-Placatfabrik gefertigt mit billiger Preisstellung.



**Aechte Eau de Cologne** von **Johann Maria Farina**, gegenüber dem **Jüdisch-Platz**, in **Rüben** und **einzelnen Flaschen**, **französische** und **englische Extrakte**, **deutsche** und **französische Seifen**, **Haaröle** in den verschiedensten Gerüchen, **französische Riechkissen**, sowie **Räucheressenz**, **Papier** und **Pulver**

empfehlen **Helmhold & Co.**, Halle a. S., Leipzigerstraße 109.

**Jf. Levantiner Badeschwämme**, **Cimocca** und **Tafelschwämme**, **Pferdeschwämme** in reichster Auswahl

empfehlen **Helmhold & Co.**, Halle a. S., Leipzigerstraße 109.

**Reisedecken**

empfehlen in großer Auswahl zu soliden Preisen **Gr. Steinstr. 12. Otto Schultz.**

**Brillen** mit den **feinsten Krystallgläsern**, in **sauber** und **dauerhaft** gearbeiteten **Besetzen**, werden **jedem Auge** auf das **Sorgfältigste** angepasst bei **Otto Unbekannt**, **Kleinschmieden**.

**Bücher**, **wissenschaftliche** und **Geschenkliteratur**, große Auswahl, **billig** bei **M. Koestler**, **Poststraße 10**.  
**Fettbammel**. 100 Stück **fette Hammel** im **Ganzen** oder in **Partien** zu **10 Stück**, stehen auf **jedem Tage** die **schonigste** **Schweipflanz** bei **Freiburg a. N.** zum **Verkauf**.

**Freundl. Wohnung** mit **Bu- bebör** zu **vermieten**, **1. April 78** zu **bezihen** neue **Promenade 10**.

**Stadt-Theater**. **Dienstag** d. **4. December**. **Vorstellung** im **II. Abonnement**. **Ganz neu!** **Ganz neu!**

Zum **ersten Male**: **Hôtel Klingebusch**, **Große Post** mit **Gesang** in **3 Acten** von **E. Jacobson** u. **K. Kneifel**. **Im Kroll'schen Theater** in **Berlin** über **100 Mal** zur **Aufführung** **genommen**.

**Öffentlicher Dank** Allen **Denen**, welche nach dem **Unglück** unsern **lieben Kindern** zur **Seite** standen, **vorzugsweise** aber dem **Herrn Gutsbesitzer C. Men- nicke** für die **liebvolle Aufnahme**, welche sie bei ihm fanden, sowie dem **Herrn Gutsbesitzer Hubbe**, welcher **sofort** ärztliche **Hülfe** herbeiholte, **sagen** wir **nochmals** unsern **herzlichsten Dank**.  
**Göflein**, den **1. Decbr. 1877**.  
**C. Herrwig** und **Frau**.

**Familien-Nachrichten**. **Vermählungs-Anzeige**. **Statt** besonderer **Meldung**. **Wilhelm Knacke**, **Alwine Knacke geb. Weiss**, **Vermählte**.  
**Bielefeld**, d. **1. Dec. 1877**.

Sechs **fette Schweine** verkauft **Gut Wenigenjena** bei **Jena**.

Gebauer-Schweifische Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.









Geschichtliche Erinnerungen.

Dienstag, den 4. December.

- 1409. Stiftung der Universität Leipzig.
1516. Seb. Th. de Brabe, Astronom, zu Knudstorp auf Schonen.
1642. Gese. Cardinal Richelieu, französischer Staatsmann.
1679. Gese. Th. Hobbes, engl. Philosoph, zu Hardwicke.
1795. Seb. Th. Carlyle, engl. Schriftsteller, zu Widdale (Grafschaft Dumfries).
1798. Gese. L. Galvani, Pophysiker, zu Bologna.

Berlin, den 2. December.

Der Reichs- u. Staats-Anzeiger enthält eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, betreffend die Ausgabe von unvornständigen Schatzanweisungen...

Von befreundeter Seite verlautet, daß bei der neuen Anwesenheit des Präsidenten des Reichstages, Dr. v. Bismarck, zwischen diesem und dem Staatsminister...

In Bundesrathskreisen wird die Annahme, daß die im Reichsjustizamt ausgearbeitete Reichs-Anwaltsordnung...

Unserem gelehrten Landsmann, dem berühmten Meteorologen Seb. Rath Professor Dove, steht demüthig eine seltene Auszeichnung bevor.

Der internationale Telegraphen-Kongress wird am 1. Juli 1878 in London zusammentreten.

Dem sich seit mehreren Jahren zu wissenschaftlichen Zwecken in Berlin aufhaltenden japanischen Oberleutnant Masumisi...

Aus Jütland wird der Kieler Zeitung mitgeteilt, daß dort von französischen Agenten in letzter Zeit bedeutende Pferdeverkäufe vorgenommen worden sind.

Nachfrage der Reichsrolle.

Das Berliner Kreisgericht hatte sich am Freitag noch mit einem Nachspiel zu der Aera der Bismarck-Belästigungen und Verleumdungen zu beschäftigen...

Aus der Provinz Sachsen

Aus dem Regierungsbezirk Merseburg, d. 1. December. Aus einem von Kuratoren der diesseitigen allgemeinen Lehrerwitwen- und Waisen-Unterstützungskasse...

Von der Saale, d. 1. December. In gewerblichen Kreisen hat allgemein die Hoffnung Platz gegriffen, daß im nächsten Frühjahr die so lange erlangte Bau-Verordnung...

W e i ß e n f e l d , 1. December. Aus allen Städten und fast sämtlichen Dörfern des diesseitigen Kreises haben sich die Anhänger der Homöopathie zu einer Petition...

ben sich die Anhänger der Homöopathie zu einer Petition an den Reichstag vereinigt, in welcher sie bitten, daß der bezügliche §. des zu erläßenden Apothekergesetzes...

Erfurt, d. 1. December. Ein von der hiesigen Kgl. Regierung vor Kurzem genehmigtes Orchester f. d. Stadt Erfurt...

Halle, den 3. December.

Im Monat November wurden in dem Ständesamtsbezirk der Stadt Halle (Stadt und zwei Dörfer) geboren 222 Kinder...

Ein Fehdahl-Prozeß.

Der längst angekündigte Prozeß gegen die vermittelte Bremer Lieutenant Mariehoffmann geht sehr wegen der Sache am Freitag...

V e r z e i c h n i s

- der mittelst der Rettungsflucht nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke dorthin passirten Kästern.
Halle: d. Buchau, Am 30. November, Fr. Andrea, Strm. Hoff, Güter, v. Magdeburg n. Dresden, - Vene, Steine, v. Bary...

## Beachtmachungen.

### Handels-Register.

**Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.**  
In unfer Firmenregister ist folgende neue Firma unter No. 1006:  
**Bezeichnung des Firmen-Inhabers:**  
Kaufmann und Seifenfabrikant **Emil Zappe** zu Halle a/S.,  
**Ort der Niederlassung:**  
Halle a/S.

### Bezeichnung der Firma:

**Halle'sche Seifenfabrik**

**Emil Zappe,**

eingetragen zufolge Verfügung vom 28. Nov. 1877 am selbigen Tage.

Merseburg, den 12. November 1877.

### Nothwendiger Verkauf.

Am Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem  
Hohgermeister **Friedrich Ludwig Albert Jahr** zu Merse-  
burg gehörige, im bairischen Hypothekeneuch Band XXV Nr. 1163  
eingetragenen Grundstücke, nämlich:

1. a Wohnhaus nebst Seitenflügel und Hofraum,
- b Stallgebäude,
- c Kohlerberei,
- d Arbeitshäuschen,

zusammen mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 588 M., in  
Gleichen die zur Kohlerberei gehörigen Pertinenzstücke, am  
**14. Februar 1878 Vormittags 10 Uhr**  
an dieser Gerichtsstelle Zimmer Nr. 16 durch den unterzeichneten  
Subhastationsrichter versteigert und

am **18. Februar 1878 Mittags 12 Uhr**  
ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verhandelt werden.  
Der Zuschlag aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutterrolle,  
beglaubte Abschrift des Grundbuchblattes, sowie das Verzeichniß der  
zur Kohlerberei gehörigen Pertinenzstücke, können in unserm Bureau  
Zimmer Nr. 6 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksam-  
keit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekeneuch bedürftige,  
aber nicht eingetragene Realkrechte geltend zu machen haben, werden  
aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im  
Versteigerungstermine anzumelden.

**Königl. Preuss. Kreisgericht, 1. Abtheilung.**  
Der Subhastations-Richter.

## Große Auction

### Italianischer Kunstgegenstände.

**Donnerstag u. Freitag d. 6. u. 7. Decbr. jedesmal**  
**Vormitt. von 10 Uhr bis Abends 6 Uhr, versteigere**  
**ich gr. Steinstraße Nr. 8 alhier:**  
**eine große Partie eleganter Marmor-Bildhauer-**  
**Waaren, Meisterwerke,**

als: große Garnituren in römischer Marmor, Körbe zu Obst- und  
Bisitenarten, Vasen, Denkmäler, Hunderte von div. schönen Nipp-  
sachen u. dgl. m. (Zu Weihnachtsgeschenken sehr zu em-  
pfehlen.) **J. H. Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.**

### Papier-Fabrik-

### Verkauf.

Eine Papp- und Papierfabrik  
mit Dampftrieb neuester Con-  
struction ist für den festen Preis  
von 21,000 mit 3000 M. Anzah-  
lung zu verkaufen. Näheres bei  
**Friedrich Nagel,**  
Calbe a/S., Wernburger Thor.

### Heirat!

Ein anst., solid., gesund u. kräft.  
Mann, gegenw. in e. Handelmühle,  
33 J. alt, 1260 M. Einkommen,  
ca. 8000 M. Vermögen, w. sich zu  
verb. Wirtschaftliche Mädchen in  
den 20er Jahren oder j. Wittwen  
von angeneh. Keusern u. Sinn  
für Häuslichkeit, wollen ihre wert-  
the Adr. mit Ang. der Verhältn.,  
womögl. mit Photographie, unter  
**M. L. 10,321, an d. Annonc.-**  
**Exp. von Rud. Mosse in**  
**Leipzig** einfinden.

Ein junger Mann mit den nö-  
thigen Schulkenntnissen findet als  
Lehrling Stellung in **Gustav**  
**Prange's** Buchhandlung in  
Weienfels a/S.

### Drei Stück

### Bernhardiner Hunde,

größte Rasse, 3 Monat alt, wolkig-  
grau, eine dergleichen Hünd-  
in, zwei Jahr alt, Falbe, eine  
dergleichen Hündin, gelb ge-  
dregt mit 6 Jungen und zwei  
Dogen-Hündinnen, sollen  
wegen Platzmangel billig verkauft  
werden. Anfragen sub M. O. 804  
besördern **Haasenstein &**  
**Vogler in Magdeburg.**

### Petroleum-

### Sicherheits-

### laternen

ganz besonders so-  
lid gearbeitet  
per Stück  
**3 Mark**  
für Stallungen,  
Mühlen, Höden etc.  
**Oscar**  
**Krobitzsch,**  
Leipzig,  
Klosterstraße 13.



### Der schwarze Robinson.

### Abenteurer

### eines

### Negerknaben auf den Südländ-Inseln

### von W. Fricke.

### Elegant gebunden mit fein colorir-

### ten Bildern.

### Preis: 2 Mark 25 Pfa.

### Verlag von Jul. Nagel

### in München am d. Ruhr.

Dieses hübsch ausgestattete Buch  
kann wegen seines belehrenden  
und fesselnden Inhalts als geeignetes  
Geschenk für Knaben warm em-  
pfohlen werden.

## Preussische Renten-Vericherungs-Anstalt.

Vom 2. Januar 1878 ab werden die Renten für das Jahr 1877  
nach den durch das Kuratorium unterm 28. Mai d. J. und die Rechen-  
schaftsberichte bekannt gemachten Beträgen gegen die mit Lebensacten  
versehene fälligen Coupons bei unseren sämtlichen Agenturen zur  
Auszahlung gelangen.

Berlin, den 16. November 1877.

Direction der Preussischen Renten-Vericherungs-Anstalt.

Bezugnehmend auf eine frühere Mittheilung in diesem Blatte folgt  
hier nachstehender Artikel mit angehängtem Verloofungsplan:

### Zur Eröffnung

## Ausstellung in der Academie der Künste

am 13. November 1877

zu Berlin.

Ueber den Zweck der Ausstellung sind wir von dem Comité, zu  
welchem der Präsident des Abgeordnetenhauses Herr von Bennigsen,  
die Abgeordneten Dr. Kegi, Dr. G. von Busen, Dr. Gneist  
und Tappe gehören, Mittheilungen zugegangen, durch welche wir in  
der Lage sind, über den Zweck der Ausstellung folgendes zu veröffent-  
lichen. — Die heute eröffnete Ausstellung und die sich daran knüpfende  
Verloofung zu Gunsten der nach Grundfragen von Pestalozzi  
und Froebel geleiteten Anstalt im früheren collegio medico zu Neapel  
geben den Bewohnern unserer Hauptstadt die erwünschte Gelegenheit,  
ihrer Sympathie für die Förderung und Ausbreitung der in Deutsch-  
land bewährten Schuleinrichtungen und Erziehungsmethoden auch in  
Italien und zugleich damit den Sympathien für dieses Land Ausdruck  
zu geben. In Folge der Aufforderung eines in Rom unter dem Vor-  
sitz des Prinzen Via zusammengetretenen Comités hat Frau  
Salis Schwabe mit der größten Selbstopferung in Neapel eine  
Anstalt gegründet, welche in jeder Beziehung mangellos ist. Die  
Aufnahme in derselben ist an kein Glaubensbekenntniß geknüpft; es  
findet keine Einmischung in die geistlichen Rechte der Familie statt.  
In ihr wird auf eine Weise, die überall höchst anerkannter Weise,  
auf jenem Boden aber einzig zu nennen ist, durch Liebe, Beispiel  
und Arbeit der Keim zu allem Guten gelegt — Ordnung, Wahr-  
heitsliebe und Arbeitslust mit hingebendem Eifer und entschiedenem  
Erfolge eingepflanzet und es ist zu hoffen, daß dies Beispiel Nachahmung  
finden und dazu beitragen wird, ein Geschick heranzubilden, das die  
mit so reichen Naturgaben ausgestatteten Südtaliner auch in sittlicher  
Beziehung würdig vertritt. Frau Schwabe ist bei ihrem Unternehmen  
von der Ansicht ausgegangen, daß durch dasselbe ein Theil des Dankes  
abzutragen ist, welchen die übrigen Nationen, besonders England und  
Deutschland, Italien auf anderen Gebieten schulden. — Von der Ita-  
lienischen Regierung ist dieselbe durch Vergabe des Palaßes, in welchem  
sie das collegio medico befand, und anderwärts kräftig unterstützt  
worden, aus England sind ihr reichliche Gaben zugeslossen und es tritt  
an Deutschland jetzt die Aufforderung heran, auch seinerseits dies aus-  
deutscher und echt humaner Gesinnung hervorgegangene Institut kräftig  
zu unterstützen. Die vorhandenen Mittel sind noch unzureichend, es  
soll eine Vermehrung derselben durch die Ausstellung und eine Ver-  
loofung werthvoller Gewinne beschafft werden. Frau Schwabe hat  
der Ausstellung dadurch einen besonderen Reiz gegeben, daß sie die in  
ihrem Besitz befindlichen Meisterwerke von Ary Scheffer mit ausge-  
stellt hat. — Unter den ausgestellten Gewinnen befinden sich Geschenke  
Ihrer Majestät des Kaisers von Deutschland, des Königs von Bayern,  
des Königs von Italien, und Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Deutschen  
Kronprinzessin, sowie Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin von  
Hessen. Die Frau Kronprinzessin, welche ein von Ihr Selbst gefertig-  
tes Kunstwerk für den Zweck der Ausloofung geschenkt hat, nach vor  
Ihrer Abreise die Ausstellung in Augenschein genommen und Ihre  
Theilnahme an deren Gelingen in jeder Weise bekundet. Von den  
verschiedenen Seiten ist man dem Unternehmen bereits auf das Er-  
freulichste entgegen gekommen. — Der Aelteste Herr v. Soman in  
Hamburg hat die aus Neapel gesandten Gewinne (15 Kisten) frei bis  
Hamburg geschickt, die General-Stram-Navigations-Compagny in London  
hat die von dort hergesandten 21 Kisten ohne eine Vergütung zu  
fordern bis Hamburg befördert, die Hamburg-Berliner Eisenbahn-Ges-  
ellschaft hat die 36 Kisten, in welchem die aus Neapel und London  
nach Hamburg gesandten Gewinne sich befanden, frei bis hierher beför-  
dert, und die Herren Phalanx und Dietrich dieselben haben mit  
ihren Volkswirken die Kisten unentgeltlich bis zum Akademiegebäude,  
worin die Ausstellung stattfinden wird, geschickt. — Es ergiebt an Alle,  
welche mit den durch die Ausstellung zu fördernden internationalen  
und humanen Bestrebungen sympathisiren, die Aufforderung, diese  
Sympathie durch Besuch der Ausstellung und Abnahme von Loosen zu  
betheiligen. —

### Verloofungs-Plan.

Anzahl der Loose: 20,000. — Preis: 3 Mark für das Loos.  
— Anzahl der Gewinne: 1000. — Gesamtwert der Gewinne:  
60,000 Mark.

Gegenstände der Verloofung: Delgemälde, Aquarellen, Kupfer-  
stiche, Photographien, Bücher, Statuetten, Mosaiken und andere  
Schmuckfachen, Porzellan und Glas, Sideren etc., geschenkt von Ihrer  
Majestät der Kaiserin und Ihrer k. k. Hoheit der Kronprinzessin des  
Deutschen Reiches, Seiner Majestät dem König von Bayern, Seiner  
Majestät dem König von Italien, dessen Gabe, ein Delgemälde, einen  
Werth von 5000 Mark besitzt, ferner von Baden Salch, Prinz von  
Tava, und hervorragenden Künstlern verschiedener Nation sowie von  
zahlreichen andern Gönnern des Unternehmens.

Die Hauptgewinne haben einen Werth von 5000, 3500, 2000,  
1000, 500, 300, 200, 150 Mark, die niedrigsten einen solchen von  
5 Mark.

Loose sind zu haben in der Expedition der Hallischen  
Zeitung, gr. Marktstr. 11.  
Bei Herrn Buchhändler **Niemeyer**, gr. Steinstr. 66.  
" " Professor **Kühn**, Wucherstr. 1.  
" " Professor **Conrad**, Mühlweg 13.

Sofort suche 1 Kaufm. d. P. von  
n. u. zum 1. Jan. 1. tücht. Kö-  
chin. Solche haben sich mit Attest.  
zu melden bei

**Fr. von Trotha**  
gr. Schopau bei Merseburg,  
früh. Pfarrhaus.

Auf dem Gute Kl. Einungen bei  
Wallhausen steht ein Fuchs-  
heusch, gut geritten und gefah-  
ren, lammfromm, zu sofortigem  
Verkauf.

**Drei Mark Belohnung**  
demjenigen, welcher uns den Aufent-  
haltort des **Restaurateur**  
**H. Walther,**  
früher in Weienfels und dann  
in Halle wohnhaft, nachweist.  
Magdeburg, d. 30. Nov. 1877.

**Abendorff & Zeyen.**  
Auf dem Rittergute Gnöbzig bei  
Gönnern wird zum 1. Februar  
t. J. ein Kubbitz gesucht.

## Jagd-Verpachtung.

Mittwoch den 12. Decbr. er.  
Nachmittags 3 Uhr soll in dem  
Schloß zu Neusen (Wahlstat-  
ion 2 Stunden von Halle) die  
Jagd in der Neusen Feldmark  
wieder auf 6 Jahre öffentlich und  
meistbietend verpachtet werden.  
Die Bedingungen werden im  
Termin vorher bekanntgemacht.  
**Die Ortsbehörde.**

## Taufstimm-Anstalt.

In glückliche Eltern nah und fern,  
denen das Christthum durch den Zu-  
brauch ihrer Hörenden und sprech-  
enden Kinder zum schönsten, und ge-  
segneten Freudenfest geweiht wird,  
die herzlichste Bitte, daß der armen  
taufstimmigen Kinder durch Erthei-  
lung von Christgaben zu gedenken,  
damit auch ihnen bei der Christen-  
sicherung zum Bewußtsein komme,  
es sei auch für sie gesigter Arme das  
Christthum ein Fest der Freude.  
Halle, 3. December 1877.  
**Klotz.**

## Rohlentransport.

Der Transport der Kohlen auf  
der Pferdeebenen der Grube  
**Ferdinand** bei **Sennewitz** soll  
an den Mindestfordernden vergeben  
werden. Hierauf Reflectirende wollen  
ihre Offerten schriftlich im Revier-  
haus auf der Grube bis zum 3.  
December d. J. abgeben. Dort  
können auch die Bedingungen ein-  
gesehen werden.

## Die Gruben-Verwaltung.

**Hals- u. Brustleiden,**  
selbst in vorgeschrittenen Stadien,  
werden zuverlässig geheilt (das  
neue Dankschreiben Gebolde's)  
durch die **Alex. v. Humboldt's** (or  
constante glänzliche) **Feilen** von  
Astma und Tuberculose (deren Ge-  
brauch Veranlassung eingeführt und  
seit vielen Jahrzehnten be-  
halten Prof. Sampson's **Cocain-Prä-**  
**parate**, 1 Schachtel 3 RM., 6 Sch.  
16 Mark. Nähere Belehrung gratis  
franco d. **Mohren-Apotheke**  
**Hainz**, deren Depots: **Halle a. S.**  
**S. Dr. Jäger, Apoth. Frankenhau-**  
**sen, Dr. Hiltzsch, Stadt-Apoth. Mag-**  
**deburg**; **Dr. Krause u. Simmt, Apoth.**  
**Dresden**; **Sammtl. Apoth. Leipzig**;  
**R. H. Pauleke, Engel-Apoth. Ber-**  
**lin**; **R. O. Pflug, Apoth. Louisenstr. 30.**

**Christbaum - Verkauf.**  
Von jetzt ab sind bei mir 50-  
60 Edohe Christbäume zu kaufen.  
Eröffne bei Zeit.  
**Carl Gröbe.**

**Wallnüsse in Massen.**  
**Rheinische** à 20 M.  
**Franzosen** à 30 M.  
**ausgewählte Franzosen**  
à 35 M.  
**Sicilianer** à 40 M.  
**Paranüsse** à 50 M.  
**Istrianer** à 75 M.  
alle Sorten von ausgezeichneter  
Qualität. Im Ballen ein Centner  
**16 Mark.**  
**C. Müller Nachf.**

**Neues Theater.**  
Dienstag den 4. Decbr. er.  
**Achtes Concert**  
der weltberühmten **Tyroler**  
**Concertsänger-Gesellschaft**  
unter Leitung des  
Herrn **Ludwig Kainer**  
aus Aelchensehof,  
bestehend aus 4 Damen u. 5 Herren.  
Anf. 8 Uhr. Entree 50 Pf.  
Programm an der Kasse à 5 M.  
Täglich neues Programm.

**Familien-Nachrichten.**  
Verlobungs-Anzeige.  
**Lydia Schütze**  
**Albert Spenger.**  
Verlobte.  
Neumark. Calbe a/S.

**Verstärkt!**  
Am 25. November feierte der  
Glas- und Bitteran **Goththilf**  
**Bauer** mit seiner Ehefrau  
**Christiane Bauer** ge. **Zung-**  
**mann** aus Merseburg, mit Kin-  
dern, Enkeln und Urenkeln das  
seltenen Fest der **diamantenen Hochzeit.**

**Dritte Beilage.**



Telegraphische Depeschen.

Paris, den 2. December. In einer von etwa 1500 Kaufleuten und Industriellen besuchten Privatversammlung ist eine Petition an den Marschall-Präsidenten beschloffen worden, worin derselbe erlucht wird, dem Wunsche der Nation nachzugeben und konstitutionelle Wege einzuschlagen.

Paris, den 2. December. In der bereits gemeldeten Privatversammlung von Kaufleuten und Industriellen gelangte auch ein Schreiben des Direktors der Weltausstellung, Kranz, zur Verlesung, in welchem erklärt wird, daß, wie groß auch die inneren Schwierigkeiten sein mögen, die Ausstellung am 1. Mai f. z. eröffnet werden würde.

Zur Tagesgeschichte.

Die Unbehaglichkeit in Preußen, heißt es in einer Berliner Correspondenz der „A. Z.“, beruht hauptsächlich darauf, daß unsere Zustände so provisorisch sind und man nicht weiß, welche Veränderungen die nächste des Fürsten Bismarck nach Berlin herbeiführen werde. Der Reichskanzler will, soweit jetzt feststeht, schon zu Weisungen wieder hier sein. Es muß sich nach der Ueberlegung des Reichstages zeigen, unter welchen Bedingungen er seine Aemter wieder übernimmt.

Der bekannte Reichstags-Abgeordnete für Leipzig, Dr. Stephani, hat schleunigst die Gelegenheit wahrgenommen, in der sächsischen zweiten Kammer einen Protest gegen die von dem Kammerherrn v. Planig in der ersten sächsischen Kammer gegen den preussischen Richterstand geschickten Vorwürfe zu erlassen. Nach den vorliegenden Berichten hat Abgeordneter Stephani in der Sitzung am 29. unter lautem Bravo erklärt: „Der preussische Richterstand sei in einer Weise gekennzeichnet worden, die zu wiederholen er sich schäme. Diese Auslassung über den preussischen Richterstand ist nicht der Ausdruck der Gesinnung des sächsischen Volkes.“

Die in Meck vor Kurzem erfolgte Auflösung eines aus Angehörigen der einheimischen Bevölkerung bestehenden Vereins hat dort großes Aufsehen erregt. Dieser Verein, der den Namen „Union musicale“ führt, bestand schon zu französischen Zeiten. Nach dem Kriege zerfiel er sich durch seine feindselige Haltung gegen die neuen Verhältnisse aus. Bestimmte wurde principiell keinen „Gemeindeveränderungen“ der Eintritt in den Verein gestattet, ja dieselben wurden nicht einmal zu den musikalischen Aufführungen zugelassen.

Die socialistische Presse confitirt mit Vergnügen, daß ihre beiden „Parteikalender“ für 1878 der „Arme Kalendar“ und der „Brotkalender“ bereits in ca. 70,000 Exemplaren abgesetzt seien, so daß in den betreffenden Genossenschaftsbüchereien schleunigst neue Auflagen hergestellt werden müssen. Diese Kalender werden von den unermüdeten socialistischen Propagandisten in die entlegenen Winkel des deutschen Reiches verbreitet, um auch dort, wo man die socialistische Tagespresse noch nicht kennt, für die Socialdemokratie Propaganda zu machen.

druckerei des Leipziger „Vorwärts“ ein „socialistisches Bilderbuch für große und kleine Kinder“, erschienen betitelt: „König, Kammern und die Freiheit“. Dieses Bilderbuch verdammt seine Entschiedenheit den mannigfachen Anregungen, wie solche aus den verschiedenen Parteilichen Kreisen zum Ausdruck gekommen, und soll, das Gemüthsleben der Kinder im (socialistisch) fittlichen Sinn anregen und dieselben zum Nachdenken anspornen.

Ueber den Stand der neuerdings wieder aufgenommenen Annäherungsversuche Deutschlands und Oesterreich-Ungarns bezüglich der Fesselung eines provisorischen Handelsverhältnisses erzählt das „D. M.-Bl.“ Folgendes: Deutschland hat den Abschluß eines definitive Abkommens neuerdings wieder mehrere Vorschläge bezüglich der Herbeiführung eines Provisoriums gemacht worden; aber auch diese sind von der deutschen Regierung abgelehnt worden. Sobald aber Oesterreich-Ungarn irgend eine annehmbare Vorschläge macht, welche eine Nachgiebigkeit und ein Eingehen auf Deutschlands Wünsche beweisen, dann könnte auch jetzt immer noch ein Provisorium zu Stande kommen; das Definitivum ist definitiv gescheitert.

Anlaßlich der Belegung eines ständigen Gesandten des Kaisers von China am Berliner Hofe erscheint es wohl geboten, darauf hinzuweisen, daß die chinesische Regierung bisher nur eine einzige ständige Gesandtschaft und zwar in London unterhielt. Die chinesischen Botschafter, welche bisher nach Europa oder Amerika geschickt wurden, verweilten dieselben nur in speciellem Auftrage ihres Cabinets und kehrten nach Ausführung ihrer Mission stets wieder in die Heimath zurück. Es scheint, daß das chinesische Cabinet seit dem Kriege von 1870 von der Macht Deutschlands eine ganz besondere Vorknechtung hat, denn es hat bekanntlich auch eine Anzahl von Offizieren zur Erlernung des Dienstes und Kenntnissnahme unserer Militärverhältnisse der deutschen Armee attached. Einige derselben wohnten jüngst dem Versuchsschießen von den neuen Krupp'schen Geschützen in Bredow in der Besoldung bei, wo sie nicht geringes Aufsehen erregten. Man lobt ihren Fleiß und die außerordentliche Geschicklichkeit, mit der sie sich in die neuen Verhältnisse fügten. Die Beziehungen des deutschen Reiches zu dem Reich der Mitte haben — wie auch in den Ansprachen des Kaisers und des chinesischen Gesandten bei dem Empfange des letzteren treffend hervorgehoben wurde — stets den Charakter aufrichtiger Freundschaft gehabt.

Die italienische Regierung soll in Folge mehrfacher ihr gemachten vertraulichen Vorstellungen, und sich selbst an früher übernommene Verpflichtungen erinnernd entschlossen sein, der königlichen Familie der Bourbon's von Neapel einen Theil der bei der American eingezogenen Privatgüter zurückzugeben. Es würden hierunter begriffen sein: die Wittig der Königin Marie Sophie, geb. Prinzessin von Bayern und Gemahlin des Königs Franz II, ferner die Wittig der Königin Marie Christine von Savoyen, Mutter des letzteren, und endlich das Wittum der verstorbenen Königin Marie Theresie, das natürliche Erbtheil ihrer Kinder. Alle diese Güter tragen unzweifelhaft den Charakter von Privateigentum an sich. Aus Petersburg wird jetzt mit Bestimmtheit gemeldet, daß die Verfassung für das Russische Reich vollständig ausgearbeitet und zur Veröffentlichung reif ist. Diefelbe soll am 19. Februar alten Stils (2. März neuen Stils), als am Jahrestage der Thronbesteigung des Kaisers Alexander, veröffentlicht werden.

Als Nachrichten, welche dem Londoner „Standard“ in Betreff Perliens zulesen, scheint hervorzuheben, daß eine entschiedene russenfreundliche Wendung in der Politik dieses Staates bevorsteht. Die Meldung, wonach ein Gesandter des Schahs nach St. Petersburg und weiter nach dem kaiserlichen Hauptquartier geht, erfüllt den „Standard“ mit ersten Belohnungen und ist geschätzten Interessen Englands. Ob die in London herrschende Laune referendarer wird, wenn man dort aus dem Europe diplomatique“ erfährt, daß der Schah dem russischen Botschafter in Paris, Fürsten Droff, den Großfürsten des Bömen- und Sonnenlandes verliehen hat? — Ein Theaterer Brief an die „Indep. belge“ rühmt die von der persischen Armee neuerdings gemachten Fortschritte in militärischer Ausbildung und meldet ferner, daß der Schah seine zweite europäische Rundreise — incognito — Anfang März antreten, aber diesmal St. Petersburg wie auch Konstantinopel feiertwärts legen lassen werde.

Parlamentarische.

Ueber die Verhandlungen und Beschäfte der Budgetcommission betrieß der Antieheborlage liegt jetzt der vom Abgeordneten Ridert verfaßte Bericht vor. Es ist bereits gemeldet, daß die Commission beantragt, das Anleihengesetz zu streichen und statt dessen im Gesetzgeb. für 1878/79 die Ermächtigung zur Aufnahme einer An-

leihe bis zur Höhe von 42 Millionen Mark (nach vorläufiger Feststellung) zu erheben. Die Motive, welche die Commission zu dieser Empfehlung der Angelegenheit bestimmten, werden in dem Berichte wie folgt dargestellt: „Bei Beginn der Verhandlung wurde zunächst die Ansicht im Plenum des Abgeordnetenhauses bei mehreren Gelegenheiten bereits ausgesprochen, ob es sich empfiehlt, die zeitlichen Bestimmungen für Staatsanleihen, wie die künftige Staatsregierung es wolle, in einem Besonderen, mit dem Staatsanleihenstatut in seinem Zusammenhang stehenden Gesetze zu bewilligen. Es wurde diese Frage von verschiedenen Seiten verhandelt. Das von der künftigen Staatsregierung eingehende Verbot — so wurde ausgeführt — sei weder unwirksam, noch der Stellung entsprechend, welche dem Abgeordnetenhause nach den Bestimmungen der Verfassungsurkunde in Bezug auf die Bewilligung von Staatsausgaben eingeräumt sei. Nach Artikel 99 der Verfassungsurkunde müssen alle Einnahmen und Ausgaben des Staats für jedes Jahr im Voraus beantragt und auf den Staatsanleihenstatut gebracht werden. Nach Artikel 62 der Verfassungsurkunde werden Staatsanleihenstatuten von dem Herrschenden in seinem Namen angenommen oder abgelehnt. Nach Artikel 99 muß im vorliegenden Falle um so mehr maßgebend sein, als die Anleihenurkunde über hundert fiktive Positionen enthält, die ihrer ganzen Natur nach in den Etat gehören und zum Theil lediglich eine Ergänzung der in dem vorliegenden Staatsanleihenstatut enthaltenen Positionen bilden. Nach Art. 62 der Verfassungsurkunde ist dem Abgeordnetenhause in allen Fällen eine wichtige Vorrecht gewährt, auf welches zu verzichten ihm nicht zugemutet werden kann. Auf dem von der künftigen Staatsregierung vorgeschlagenen Wege werden auch dem Herrschenden kein durch die Verfassung nicht eingeräumte Recht, die Ausgaben im Einzelnen zu bewilligen oder abzulehnen, in Bezug auf einen jeder erheblichen Theil der Staatsausgaben der nächsten Jahre übertragen. Aus Zweckmäßigkeitsgründen empfiehlt sich das Verfahren der künftigen Staatsregierung ebenfalls nicht. Die Einheitsfiktivität und Ueberflüssigkeit der Finanzverhältnisse des Staates werde dadurch erheblich beeinträchtigt, ohne daß die Bewilligung eines credits außerhalb des Etats und auf mehrere Jahre der künftigen Staatsregierung irgend welche praktische Vorteile biete. Auf die aus der Mitte der Commission an den Vertreter des Finanzministeriums gerichtete Anfrage, ob die stonimiforien der künftigen Staatsregierung beizubehalten, bei der Umarbeitung des Etats nach Abgabe des oben mitgetheilten Antrages mitzuräumen und die erforderlichen besonderen Daten mitzutheilen, erklärte der Kommissar des Finanzministeriums: Wenn die künftige Staatsregierung auch nicht in der Lage sei, den Antieheborantrag, den sie aus den bereits erörterten Gründen ebenfalls nicht als eine formell correcte und zweckmäßige Vorlage anzufragen habe, ihrerzeit zurückzugeben und einer theilweisen Rücknahme seines Inhalts in den Etat für 1878/79 zuzustimmen, so werde sie sich doch, falls im Sinne der Abgeordneten zunächst nur die Mittel zum Anleihen erheben, und eingehend werden werden, dem vorzuschlagen nicht entgegen zu stehen. In einem anderen Standpunkte, die zu einer praktischen Gestaltung der Sache auf jenem Wege erforderliche Mitwirkung eintreten lassen.“

Halle, den 3. December.

In der gestern abgehaltenen Sitzung der 4. Abtheilung (Abtheilung gegen Verarmung und Bettel) des Vereins für Volkswohl erstattete Stadtrat Dr. D. Niemeier als Vorsitzender Bericht über die im Monat November entfaltete Thätigkeit dieser Abtheilung. Es sind in diesem Monat verausgabt im Ganzen 132,40 M gegen 158,51 M im October. Hierov sind an 55 von Mitgliedern des Vereins überwiesene Hausarme 220,4 M, an außerordentlichen Unterthünen an hiesige hülfbedürftige Personen resp. Familien in 11 Fällen 27,00 M gegeben. Der letzte Betrag stellt sich bedeutend geringer als der im October für gleiche Zwecke verausgabt, wo für 21 Personen 65,50 M verwendet wurden. Bedürftige auswärtige hier durchreisende Personen wurden 209 mit baarem Gelde oder Speise und Nachtquartier unterthüt in einem Gesamtbetrage von 72,80 M. Während im Monat August nur 35, im September 42 auswärtige Personen unterthüt wurden, stieg deren Zahl im October auf 135, im November schon auf 205. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß sich im Laufe des Winters die Ansprüche noch steigern werden, jedoch ist die Arbeitslosigkeit in der That eine so umfassende, daß auch bei genauerer Prüfung der Bedürftigen wirklich Noth zu constatiren ist. Ueber die Beköstigung und deren Leistungen referirte Sanitätsrath Dr. Jacobson. Es sind im Ganzen verkauft 1027 ganze und 420 halbe Portionen im November, so daß ein Mehr von 180 Portionen gegen Monat October zu verzeichnen ist. Dieser Monat, der etwa 44 Portionen auf den Tag kommen läßt, genügt aber bei weitem nicht, um das Unterthünen rentabel zu machen. Von fünfzig Resultaten glaubt man erst bei einer Ausgabe von 100 Portionen täglich sprechen zu können. Es erscheint unbegründet, daß die Beteiligte und Inanspruchnahme eine verhältnißmäßig doch sehr geringe bleibt. Daß die Speise preiswerth und wirklich gut sind, beweist, daß ca. 20 Arbeiter von Eröffnung der Küche an täglich dabeist geessen und jeberzeit ihre volle Zufriedenheit geäußert haben. Es ist doch recht sehr zu wünschen, daß man umfassendere Kenntniss nimmt von den Bemühungen der Unternehmer und durch eine bessere Beteiligte das Unternehmen stützt.

Mehr und mehr hat sich in hiesigen Vereinen und Corporationen das Streben kund gegeben, neben dem bisher nur gefelligen Zwecken dienenden Zusammenkommen auch dem wissenschaftlichen Interesse gebührende Rechnung zu tragen. Wie der Verein von ehemaligen Jägern und Schützen schon vor längerer, so hat der Verein der Krieger von 1866 in allerneuester Zeit das Bestreben gefaßt, in seinen Versammlungen durch wissenschaftliche Vorträge das Interesse und die Neigung zu dem Vereinleben zu heben und zu stärken. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sich in unserer hiesigen Gelehrtenwelt Herren finden lassen, welche sich zur Uebernahme eines Vortrages bereit erklären werden. Eine derartige vortheilhaft wirkende Ausnutzung der Versammlungszeit ist gewiß mit Freuden zu begrüßen.

Stadt-Theater.

Halle, den 2. December. Mit welchem Freigang sollte das Gespielle der Frau Louise Ehrhart endigen, erfreulicher Weise jedoch gab die Künstlerin noch ein Spiel an Sonnabend. Gewiß, ein Theaterbesucher werden der gereizten Dame für den Genuß der ihren Sonnabend noch geboten wurde, ihren Dank zollen und jeder Wiederkehr der Gattin stets freudig entgegensehen. Was die Freitags das „Das Schloß“, von Scriba. Unter allen Aufstücken dieses Stücker nimmt die erste der herkömmlichen Stellen ein und hat überall berechtigten Erfolg. Die so fein und so feinsinnig (sogar) gezeichnete Charakteristik der Personen, die mit so feinem Verstand gezeichneten Situationen und der fittlich-ethischen Zweck, den dieselben verfolgen, geben dem Stücke seinen künstlerischen Werth.







**Albert Hensel's** Ausverkauf von Tapissierewaaren, Leipzigerstrasse 4, I. Etage.  
Grossartige Auswahl — neueste Muster — ausserordentlich billige Preise.

Heute verlegte mein **Comptoir & Lager** von  
**Eisen-, Stahl- und Messing-Waaren**  
von Grosse Ulrichsstrasse Nr. 4 nach  
**Königsplatz Nr. 6.**  
Halle a S. **Otto Linke.**

**Gutes Klettenwurzel-Dei,**  
welches das Wachstum der Haare befördert, das Ausfallen der Haare ergrauter verhindert, die ererbenden Haare von Neuem belebt und bei Kindern den Grund zu einem herrlichen Wuchstum legt; das Glas mit Gebrauchsanweisung zu 75, 50 u. 25  $\frac{1}{2}$  — empfiehlt **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**  
Ein leichtes Arbeitspferd, brauner Ballack, verkauft Gutbesitzer **Louis Kloss** in Mendorf.



Die **Pfeffersche Buchhandlung** in Halle

(Brüderstrasse 14, nahe dem Markt)  
empfeilt auch in diesem Jahre — (dem 139sten Jahre ihres Bestehens) — aus Anlass des bevorstehenden **Weihnachtsfestes** ihr grosses Lager von gediegener

**Präsent-Literatur**

für Erwachsene, sowie für jedes Jugendalter,

von **Pracht- und Kunstwerken, Kupferstichen und Photographien, Landkarten und Atlanten, Spielen, Kalendern u. dgl.**

Die Preise (zum Theil sehr ermässigt) werden allenthalben **billigst** notirt; Nichtvorhandenes wird schleunig herbeigeschafft. Sendungen zur Ansicht und Auswahl, sowie Weihnachtscataloge, sind jederzeit zu erhalten. Alles von anderen Handlungen Angekündigte wird zu gleichem, oder noch geringerem Preise geliefert.

**Aufträge für den Weihnachtstisch**

wolle man möglichst zeitig zu ertheilen die Güte haben.

Jedes Stück **Nürnberger 50 Pfg.-Bazar. 50 Pfg.**

Leipzig, **Merseburg, Halle a/S.,**  
Salzschneckenstr. 12. goldner Hahn, Kleinschmieden 10.  
Gotthardstrasse.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, dass ich am hiesigen Plage einen

**Weihnachts-Verkauf**

eröffnet. Ausser den hierunter verzeichneten Gegenständen sind noch **tausenderlei** nützliche und brauchbare Artikel vorhanden, und kann sich ein geehrtes Publikum von der **Billigkeit der Waaren** überzeugen.

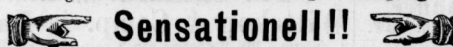
**Verzeichniss einiger Artikel.**

Jedes Stück **50 Pfg.**

- |   |   |   |
|---|---|---|
| <b>Haus- u. Küchengeräthe:</b><br>Caffee, Thee- und Zuckerbüchsen,<br>Messer u. Geldföhrer,<br>Kehrschaufeln,<br>Sandfeger,<br>Kleiderbürsten,<br>Reibeisen,<br>Durchschläge,<br>Salat- u. Milchsiebe,<br>Gewürzschränke, Arbeitig,<br>Vorlegelöffel,<br>Casserol,<br>Schneelocher<br>etc. etc. | <b>Spielwaaren:</b><br>Pferde (Holz),<br>Veitschen,<br>Säbel u. Gewehre,<br>Kaufladen,<br>Lotto,<br>Kochherde,<br>Kouletts,<br>Puppen,<br>Farbekasten,<br>Schachtel Spielwaaren,<br>Bankasten,<br>Böcke mit Hüll<br>etc. etc. | <b>Div. Gegenstände:</b><br>Aschenbecher,<br>Knaulbecher, } Marmor,<br>Näpfe,<br>Näpfe,<br>Schulkaften, } mit Schüssel,<br>Briefmappen,<br>Glasleuchter,<br>Zuckerschalen, gepr. u. filb.<br>mit Deckel,<br>Forte Bourses, 1, 2 u. 3theil.,<br>" Tresors, Leder,<br>" monales,<br>Deckeltisdel<br>etc. etc. |
|---|---|---|

Jedes Stück **50 Pfg.** Gotthardstr., goldner Hahn, Gotthardstr. **50 Pfg.**

Verlag von **Hildebrandt & Comp.** in Leipzig.



Die Geschichte

**Vom reichen Müller**

seinem Affen.

Humoreske

von **Joachim M. Hildebrandt.**

Elegant ausgestattet mit Illustrationen.

Preis **50 Pfg.**

Zu beziehen durch **Max Koestler, Buchhandlung, Poststrasse 10.**

**Weihnachtskleider**

offerirt wie alljährlich unter Einkaufspreis à Kleid  
1 1/2  $\frac{1}{2}$ , 2  $\frac{1}{2}$ , 2 1/2  $\frac{1}{2}$  u. 3  $\frac{1}{2}$   
Leipzigerstr. 6. **Bruno Freytag.**

Große **Reeller Ausverkauf.** Große  
Steinstr. 22. Steinstr. 22.

Durch Ankauf eines auswärtigen Grundstücks, dessen Uebernahme bis zum 1. Januar 1878 noch stattfinden muss, setze ich mich gezwungen, um mein großes Lager schnell zu räumen, die vorhandenen Waaren, bestehend in allen Sorten **Uhren, Talmi- und vergoldeten Ketten** zum **Selbstkosten-Preise** zu verkaufen. Für Güte der Waaren wird garantirt.

**C. Schramm, Uhrmacher,**  
gr. Steinstraße 22, vis-à-vis dem „Gathof 3. Schwan.“

**Dienstag frischen Seedorf.**  
**Wih. Schubert.**

Wegen Aufgabe des Artikels:

**Ausverkauf**  
**MEY & EDLICH'S**  
**Papierwäsche.**

Leinenüberzogene ein Vierteltheil billiger,  
ohne Leinenüberzug und bunte Wäsche  
um die Hälfte billiger als der **Fabrikpreis.**  
**B. Franzke, Barfüßerstraße 6a.**

**Emil Pallecke**

steht am **Dienstag, 4. December,** im Saale des „Kronprinzen“:  
**Shakspeare's Maass für Maass,** für die Bühne  
bearbeitet von **Gisbert Binde.**  
Billetts à 1  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$ , für Schülerinnen (Eigplätze) à 75  $\frac{1}{2}$  in  
der Buchhandlung von **Schröder & Simon** und im „Kronprinzen.“  
Anfang 7 1/2 Uhr. **Keine Abendkaffe.**

**Preis-Klavierschule**

von **Karl Urbach,**

Preis 3 Mark.

infolge eines Preisauswreibens gekrönt durch die Preisrichter:  
Herr Capellmeister **Karl Reinecke** in Leipzig,  
" Musikdirector **Isidor Seiss** in Köln,  
" Professor **Theod. Kullack** in Berlin,  
traf sieben ein in der Buchhandlung von  
**C. Pappendick, Mannischestr. 10.**

**50% billiger als Holzschnitte!**

Zum **Anonirciren** für Geschäftsleute sind  
**Galvanische Kupfer-Cliches**  
in großer Auswahl zu haben in der  
**Xylographischen Anstalt**  
von  
**Gustav Richter, Leipzigerstr. Nr. 80, II.**

Unser Lager von  
**schwarzen u. grünen Thee's** von vorzüglichem Geschmack u. Aroma, namentlich **Pecco, Souchong, Imperial, fl. crystallisirte Vanille, fl. reine Chocoladen** und entölten Cacao von **Jordan & Timaeus** in Dresden empfohlen  
**Helmbold & Comp.,**  
Salle a/S., Leipzigerstraße 109.

**9-10,000 Thlr.** auszuliefern; Abz. mit Sicherheitsangabe sub M. 323. an **Ed. Städrath** in d. Exp. d. Stg.

Tauden- u. weite Trankfässer, auch zum Schichten, von allen Sorten, verkauft Hl. Ulrichstr. 4.  
Die Stellen aus Ober-Amst Schraplau sind besetzt.

**Bier-Haus**

von **Chr. Otto, Friedrichstraße 16** empfiehlt kräftigen **Montagstisch** à 75  $\frac{1}{2}$  Stamm-Abendessen à 40  $\frac{1}{2}$ . Meine auf das eleganteste eingerichtete **Kegelbahn** ist noch einen Abend frei.  
Der Verkehr zwischen **Kegelbahn und Buffet** ist durch **Telephon-Leitung** hergestellt.

**Haar-** Arbeiten jeder Art, wie Löpfe, Locken, Schnüre etc. fertig schnell und solid  
**H. Stöber, Halle, Schmeerstr. 13.**

**Familien-Nachrichten.**

**Vermählungs-Anzeige.**  
**Robert Bethmann,**  
**Marie Bethmann**  
geb. **Wette,**  
Vermählte.  
Halle, Leipzig,  
den 3. December 1877.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.